

Kölner Vokalsolisten



Unter der Leitung von Marcus Creed präsentierten die **Kölner Vokalsolisten** im Juli 2007 ein für Köln neuartiges Ensemble, das sich bevorzugt der vokalen Kammermusik des 20. und 21. Jahrhunderts widmet. In ihrem ersten Konzert in der Kunst-Station Sankt Peter in Köln interpretierten sie Werke von Ravel, Kurtág, Rihm und Berio.

Die **Kölner Vokalsolisten** setzen sich aus versierten Ensemblesängern zusammen, die bereits in namhaften Ensembles wie dem *Klangforum Heidelberg* und dem *SWR Vokalensemble Stuttgart* mitwirkten, außerdem als Solisten eine ausgeprägte Konzerttätigkeit in Deutschland und Europa ausüben.

Nach Berio in der MusikTriennale im Mai 2007, englischen Madrigalen und zuletzt György Ligetis *Aventures* in der Düsseldorfer Tonhalle setzten sie in Köln ihre eigene, 2007 begonnene Konzertreihe in der romanischen Kirche St. Georg und der Universität Köln fort. So erklang 2008 das Programm ***Drei mal 3*** mit Musik von Elliott Carter, Benjamin Britten und Uraufführungen unter der Leitung des NDR-Chordirektors Philipp Ahmann sowie 2009 ***Amore e Morte*** mit dem Zyklus *Sacred and Profane* von Benjamin Britten und Werken von Gavin Bryars, Dimitri Terzakis sowie neuen Werken u.a. von Dirigent Michael Ostrzyga.

Von April bis Juli 2011 nun bestreiten sie zwei Konzerte der neuen Reihe ***FRIDAY LIGHT*** des Kulturforum in Herz Jesu, gemeinsam mit den Kölner Ensembles *nel dolce* und *Alpcologne*.

Die Programme reichen von Barock über Volksliedarrangements und nordamerikanische Chormusik zu neuen Werken.

Kennzeichnend für die Arbeit der Vokalsolisten ist die enge Zusammenarbeit mit den Komponisten und die große Zahl an Uraufführungen – so ist Philipp Spätling 2011 im vierten Jahr des Ensembles der achte Komponist, der für die Vokalsolisten zur Feder greift.
